

# Erklärung einer internationalen Kirchen-Partnerschaft

*“May they all be one...” - John 17 v.21*

zwischen

Petruskirchengemeinde, Dessau / Deutschland (EvangelischeLandeskircheAnhalts)

Immanuel Congregational Church, Hartford, Connecticut / USA (United Church of Christ)

Českobratrská církev evangelická, Ostrava / Tschechien (Kirche der Böhmisches Brüder)

Purley URC / England (United Reformed Church)

Gedächtniskirchengemeinde, Speyer / Deutschland (EvangelischeKirche der Pfalz)

**„Damit sie alle eins seien“ Johannes 17, 21.**

## Die Geschichte unserer Partnerschaft

Unsere Partnerschaft hat ihre europäischen Wurzeln in Kontakten, die sich aus dem Geist der Versöhnung zwischen örtlichen Kirchengemeinden in England und der Pfalz nach dem 2. Weltkrieg entwickelten. Der erste Besuch von drei jungen Leuten von Shelley Road Worthing in Wolfstein (Pfalz) fand im August 1949 statt. Dies führte indirekt zu einer 'Gemeinschaft von Kanzel und Abendmahl', die 1957 zwischen der Congregational Union von England und Wales und der Pfälzischen Landeskirche vereinbart wurde. Aus persönlichen Kontakten von Pfarrern und Laien in England und der Pfalz entstand die Verbindung zwischen Purley URC und der Gedächtniskirche in Speyer im Jahre 1967.

Die Verbindung zur amerikanischen Gemeinde entwickelte sich als direkte Konsequenz aus einem Kanzeltausch im Jahre 1967 zwischen Pfarrer Cyril Franks ( Purley) und Pfarrer Bob Edwards von der Immanuel Congregational Church in Hartford. Dabei offenbarten sich die bei den Amerikanern noch immer vorhandenen negativen Vorstellungen von Deutschland und den Deutschen. Um diese schablonenhafte Meinung zu ändern fand 1971 die erste Konferenz der drei Gemeinden in Purley statt.

Nach der Teilung Deutschlands in den späten 40er Jahren, entstanden zwischen Kirchengemeinden in Westdeutschland und der damaligen DDR Beziehungen, die auch zu einer Verbindung der Pfälzischen Landeskirche und der [Evangelischen Landeskirche Anhalt](#) führten. Durch diese kirchlichen Verbindungen kamen die Gemeinden der Gedächtniskirche, der Petruskirche und, indirekt, auch die der Böhmisches Brüder in Ostrava in Kontakt. Ab 1966 trafen sich jedes Jahr, für ein Wochenende, Gemeindeglieder aus Speyer und Dessau in Ost-Berlin. Dazu wurden später auch deutschsprechende Gemeindeglieder aus Purley, Ostrava und Hartford eingeladen. In der Mitte der 80er Jahre gab es zwei entsprechende Wochenenden zwischen Dessau und Purley. Anders als die Treffen in Berlin waren frühe persönliche Kontakte mit Dessau bzw. Ostrava und den anderen westlichen Partnergemeinden durch die politischen Umstände sehr eingeschränkt und bestanden hauptsächlich im Austausch von Briefen. Trotzdem besuchten während der 70er und 80er Jahre Gemeindeglieder aus Purley und Hartford die Gemeinden in der DDR und Tschechoslowakei, und es wurde einigen wenigen Gemeindegliedern aus Dessau erlaubt, ab 1980 an den Partnerschaftskonferenzen teilzunehmen. Nach den bedeutungsvollen Ereignissen im Herbst 1989 änderte sich alles. Ein Höhepunkt in der Geschichte der Partnerschaft war ohne Zweifel die Konferenz im Juli/August 1992 in Purley, die ca. 120 Besucher zählte, von denen fast die Hälfte aus Dessau und Ostrava kamen.

# Erklärung einer internationalen Kirchen-Partnerschaft

Die Purley URC unterhält auch eine bilaterale Verbindung zur Woodvale Presbyterian Church in Belfast. Obwohl sie kein 'Vollmitglied' der Partnerschaft werden möchten, sind die irischen Teilnehmer bei den Konferenzen und anderen Treffen der letzten Jahre eine große und echte Bereicherung gewesen.

## Die Ziele unserer Partnerschaft

Im Zentrum der Partnerschaft steht für alle Partnergemeinden:

1.) Die Fortführung unserer Verpflichtung für Frieden und Versöhnung in Übereinstimmung mit dem Ursprung der Partnerschaft. Dies zeigt sich in unserem Umgang mit anderen christlichen Gemeinden und anderen Glaubensrichtungen.

(„Aber das alles ist von Gott, der uns mit sich selber versöhnt hat durch Christus und uns das Amt gegeben, das die Versöhnung predigt“ - 2. Korinther 5, 18).

2.) Das Entwickeln eines internationalen christlichen Verständnisses und der Einsatz für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung.

(„Seid allezeit bereit zur Verantwortung vor jedermann, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist.“ - 1. Petrus 3, 15).

3.) Das Schaffen von tiefen und dauernden Freundschaften und Kontakten, die den Rahmen für gegenseitiges Verständnis, gegenseitige Unterstützung und Ermutigung bilden

(Endlich aber seid allesamt gleichgesinnt, mitleidig, brüderlich, barmherzig, demütig.“ - 1. Petrus 3,8).

## Die Hauptkennzeichen unserer Partnerschaft:

„Die brüderliche Liebe untereinander sei herzlich. Einer komme dem anderen mit Ehrerbietung zuvor.“ Römer 12,10.

Unsere Partnerschaft sucht ihre Ziele durch das Folgende zu erlangen:

- Einmal im Jahr ein gemeinsamer Gottesdienst
- Jährlich stattfindendes Friedensgebet
- Wechselseitige Unterstützung im Gebet für alle unsere Gemeinden sowie einzelner Mitglieder
- Eine große Konferenz alle drei Jahre (abwechselnd in den Gemeinden)
- Informelle Kurzbesuche, wenn sich die Gelegenheit ergibt (z.B. spezielle Ereignisse, Ferien, Geschäftsreisen)
- Regelmäßiger Austausch von Grüßen, Terminen, Gemeindebriefen, Kirchenzeitungen und aktuellen Neuigkeiten aus den Gemeinden, einschließlich der gegenseitigen Hinweise auf unsere Webseiten.

# Erklärung einer internationalen Kirchen-Partnerschaft

## Die Rolle der örtlichen Gemeinde innerhalb unserer Partnerschaft:

„Ist' s möglich, soviel an euch liegt, so habt mit allen Menschen Frieden“. Römer 12,18.

Jede Kirchengemeinde ist bestrebt, die Partnerschaft durch ihre jeweils eigenen Möglichkeiten auszuweiten. Die Beiträge jeder Gemeinde basieren auf

- ihrem Verständnis der Rolle einer christlichen Gemeinschaft in ihrer jeweils eigenen Gesellschaft

- ihren konfessionellen und anderen Netzwerken, sowohl in ihrem eigenen Land als auch international

- den Herausforderungen, welche sowohl die eigenen Mitglieder, als auch die Mitglieder der Partnergemeinden betreffen. Dies können Probleme bzw. Angelegenheiten örtlicher, nationaler und/oder internationaler Bedeutung sein, die unsere eigene Gemeinde, andere Glaubensgemeinschaften und/oder die säkulare Welt betreffen.

## Unsere gegenseitige Partnerschaftsverpflichtung:

Wir ehren das Erbe derer, deren ursprüngliche Vision es war, sich nach dem Krieg zu versöhnen und sich gegenseitig zu verstehen und somit die Partnerschaft erst ermöglicht haben. Um diesen Schatz zu bewahren, wollen wir uns gegenseitig neu verpflichten:

1. - die Ziele unserer Internationalen Partnerschaft in einer sich wandelnden Welt zu bewahren
2. – zusammen den Ausbau unserer internationalen Partnerschaft zu fördern, dass sie auch noch Bedeutung für heutige und künftige Generationen hat
3. – zusammen zu erforschen – theologisch, geistlich und persönlich – was es bedeutet, untereinander partnerschaftlich verbunden und für Versöhnung und Frieden als Aufgabe verpflichtet zu sein.
4. - Werbung für diese internationale Partnerschaft innerhalb jeder Gemeinde zu machen, dass alle eingebunden sind und nicht nur einige wenige.
5. - ein Teil von Gottes Versöhnungsauftrag zu sein.

***(Damit sie alle eins seien... Joh. 17,21)***